

[Download free pdf] Entschuldigen Sie meine Strung: Ein Wahnsinnsroman (Taschenbcher)

Entschuldigen Sie meine Strung: Ein Wahnsinnsroman (Taschenbcher)

Von Jan-Uwe Fitz

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #100836 in eBooksVerffentlicht am: 2011-04-20Erscheinungsdatum: 2011-04-20File Name: B00BXJ0L1U | File size: 55.Mb

Von Jan-Uwe Fitz : Entschuldigen Sie meine Strung: Ein Wahnsinnsroman (Taschenbcher) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Entschuldigen Sie meine Strung: Ein Wahnsinnsroman (Taschenbcher):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Zwischen witzig und langweilig, dafür aber vollständig bekloppt. Von Dr. M. Auf Seite 38 warnt der Autor vor schlechten Rezensionen seines Werkes auf. Das würde ihn traurig machen, um dann wenig später zu verraten, dass die meisten Leser eh dumm wie Brot wären. Man weiß nicht so recht, was man an diesem Text ernstnehmen soll und was nicht. Vielleicht ist das Absicht, vielleicht auch nicht. Während nämlich manches witzig daherkommt, anderes wiederum völlig absurd und vieles total bekloppt ist, scheint an einigen Stellen dann doch ein gewisser ehrlicher Hintergrund durch. Jan-Uwe ist in Therapie, behauptet er jedenfalls. Und zwar mit dem Ziel, "den Umgang mit Menschen zu erlernen, statt ihnen immer nur aus dem Weg zu gehen". Leider hat Jan-Uwe sich diesem Ziel noch nicht wirklich genähert. Möglicherweise ist sein Buch auch ein Teil dieser Therapie, an der man für einen gewissen Obulus teilhaben kann. Jan-Uwe wird in diesem Buch auf einer Zugreise im Speisewagen von einem Herrn belästigt, der offenbar dasselbe Problem hat wie er. Und weil das so ist, Jan-Uwe aber nicht mit ihm reden will, kommt folgende Lösung ins Spiel: "Wir müssen ja nicht miteinander reden. Ich sitze hier einfach so herum und blicke aus dem Fenster. Und Sie führen Selbstgespräche. Erzählen Sie einfach selbst von Ihrer Zeit in der Klinik. Wie ein Bekloppter, der vor sich hinbrabbelt. Und ich belausche Sie zufällig, weil ich nicht anders kann. Sitze ja mit Ihnen an einem Tisch." Wenn man dieses Buch liest, befindet man sich genau in dieser Lage. Was Jan-Uwe nun so vor sich hinbrabbelt, ist gelegentlich durchaus witzig, aber eben auch oft genug recht langweilig, weil sich die Dinge wiederholen, man irgendwann über Jan-Uwes Leiden informiert und die Handlung völlig absurd ist. Am Ende habe ich mir gratuliert, weil ich tatsächlich bis zum Ende durchgehalten habe. Es hätte ja immerhin sein können, dass noch ein paar witzige Stellen kommen oder eine unerwartete Wendung. Man weiß bei Bekloppten ja nie, was sie im nächsten Augenblick anstellen. Aber hier droht keine Gefahr. Lieber Jan-Uwe, sei also nicht traurig, dass ich das Buch nicht wirklich toll fand. Vielleicht bin ich einfach zu rational, um so eine Menge geballten Schwachsinn ernstnehmen zu können, selbst wenn er gelegentlich meine Sympathie erreicht hat. 33 von 38 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Buch für Menschenablehner und ihr verzweifertes Umfeld! Witzig, schonungslos! Von Sabine M. Handfeste Tipps für das Überleben von Sozialphobikern im Alltag, verwirrt-erotische Einblicke in die Autorensseele und bizarre Vorhangsszenarien, die niemand erleben möchte! Worum geht es: Ein wütender Mann mit allerlei Phobien und Problemen, der Menschen meidet, wo immer es geht, dreht langsam durch und beschließt dann sich als "blinder Passagier" in einer Privatklinik behandeln zu lassen. Es läuft nicht gerade gut, soviel sei verraten. Jan-Uwe Fitz alias der @Vergraemer auf Twitter und in seinem wunderbaren Blog, hat mich mit seinem ersten Roman überrascht, denn das Buch gefiel mir sogar noch besser als seine Tweets. Man taucht beim Lesen völlig ein in die sehr schrille Welt des Ich-Erzählers. Und erkennt sich dabei fasters selbst wieder als einem lieb ist. Die unschönen Situationen, in die die Romanfigur Fitz immer wieder gerät sind herrlich komisch geschrieben. Da gibt es Larry David, Kishon und Loriot Momente und über allem liegt ein Hauch von Woody Allen und American Psycho. Neben skurrilem Wahnwitz und sprudelnder Wortakrobatik finden sich aber auch ernste, wehmtige Zwischentöne. Der Roman hat mehr Tiefgang, als der Klappentext vermuten lässt. Kleiner "Wermutstropfen" für scheue Menschen: Bin beim Lesen schon zweimal im Bus angesprochen worden: "Und, wer bist Du auf Twitter?" Eine Hörbuch-Version wäre natürlich super! Vergraemer Fans wissen, wie toll der Autor liest. 4 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wirklich wahnsinnig.... langweilig. Von Wolf E. Eins vorweg, ich liebe skurrile Charaktere, Verrückte, Wahnsinnige und Psychopathen. Aber was hier präsentiert wird, ist leider absolut langweiliger, völlig sinnloser Stuss. Bemüht komisch, dabei leider völlig unlustig präsentiert der Autor an den Haaren herbeigezogene Geschichten, die leider schon nach kurzer Zeit langweilen und leider keinerlei Inhalt oder Handlung beinhalten. Sorry, ich bin wirklich ein humorvoller Mensch, aber ich kann dem Ganzen absolut nichts Erheiterndes abgewinnen.... PS: Mal wieder erstaunlich, wie viele der 5 Sterne Bewertungen von Leuten stammen, die außer diesem Buch kein anderes Produkt bewertet haben...

Kurzbeschreibung Der völlig gestörte Jan-Uwe Fitz hat ständig Angst. Vor allem vor Menschen. Am meisten fürchtet er sich vor sich selbst. Hoffnung keimt auf, als er sich in eine Nervenklinik begibt. Verfolgen Sie seinen Weg in die Anstalt und wieder zurück. (Auf ein paar Verfolger mehr kommt es bei einem Paranoiker ohnehin nicht an.) Erfahren Sie alles über eine Welt, in der die Irren regieren auf beiden Seiten. Stimmen Sie ab, wenn es wieder heißt: Deutschland sucht den Super-Depri. **Pressestimmen** Jan-Uwe Fitz hat ein extrem komisches Debüt geschrieben. I LIVE Antidepressivum der anderen Art. **DEUTSCHE APOTHEKER ZEITUNG** Kurzbeschreibung Der völlig gestörte Jan-Uwe Fitz hat ständig Angst. Vor allem vor Menschen. Am meisten fürchtet er sich vor sich selbst. Hoffnung keimt auf, als er sich in eine Nervenklinik begibt. Verfolgen Sie seinen Weg in die Anstalt und wieder zurück. (Auf ein paar Verfolger mehr kommt es bei einem Paranoiker ohnehin nicht an.) Erfahren Sie alles über eine Welt, in der die Irren regieren auf beiden Seiten. Stimmen Sie ab, wenn es wieder heißt: Deutschland sucht den Super-Depri.